Bav. 2200 . XIII. 34

Jahresbericht

über die

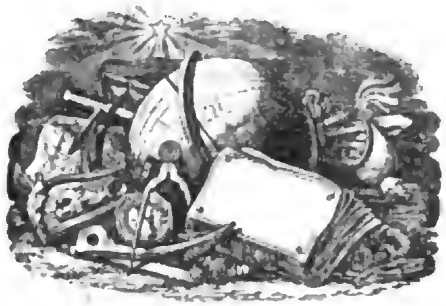
Königlich Bayerische Gewerbschule

zu

Zweibrücken

für das

Studienjahr 1865/66.



Zweibrücken, 1866.
Druck von August Kranzbühler.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Lehrerbestand.

Vorstand.

August Rohe, kgl. Rektor und Lehrer der Realien.

Wirkliche Lehrer.

(In alphabetischer Ordnung.)

Herr **Guido Bomhard**, kgl. Lehrer für Mathematik und Physik;
„ **Joseph Keller**, kgl. Lehrer für Chemie und Naturgeschichte;
„ **Max Sedelmaier**, kgl. Lehrer für Zeichnen und Bossiren.

Hilfslehrer.

(In alphabetischer Ordnung.)

„ **Karl Bächle**, Knaben-Oberlehrer, für deutsche Sprache im I. Curs und für Gesang;
„ **Simon Jan ton**, Knaben-Oberlehrer, für Arithmetik im I. Curs;
„ **Michael Koch**, Lehrer der französischen Sprache am kgl. Gymnasium, für die französische und englische Sprache;
„ **Hermann Roth**, Gefängnißgeistlicher, für den protestantischen Religionsunterricht;
„ **Paul Bollenweider**, Mädchen-Oberlehrer, für Kalligraphie;
„ **Martin Wothe**, Gefängnißgeistlicher, für den katholischen Religionsunterricht.

B. Lehrgegenstände.

I. Curs.

Obligatorische Lehrgegenstände:

1. **Religionslehre.**

a) **protestantische:** 2 Stunden wöchentlich. (Roth.)

Die Lehre von des Menschen Elend, erläutert an den heiligen zehn Geboten nach dem Katechismus der evangelischen Lehre für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz, (Frage 1—12 und 85—103).

Biblische Geschichte des neuen Testaments von §. 1—43, nach Zahn's biblischen Historien.

Digitized by Google

b) **katholiſche.** 2 Stunden wöchentlich. (Wothe.)

Nach dem großen Katechismus: Die Lehre vom Ablaſſe. Von den Sakramentalien. Von dem Gebete. Ferner: Einleitung zur Religionslehre. Die Lehre von dem Glauben bis zum 2. Glaubensartikel mit beſonderer Berückſichtigung der bezüglichen Erzählungen der bibliſchen Geſchichte und mit beſtändiger Bezugnahme auf die Kirchengeſchichte. Im II. Semeſter außerdem die Religionsgeſchichte bis zur Glaubensſpaltung im 16. Jahrhundert, ebenfalls nach dem großen Katechismus.

Lehrbücher: Großer Katechismus von Deharbe und bibliſche Geſchichte von Schmid.

Die katholiſchen Schüler wohnten wöchentlich 3 mal an den Werktagen und ebenſo an Sonn- und Feiertagen dem vor- und nachmittägigen Gottesdienſte bei und empfingen während des Schuljahres 4 mal die heil. Sakramente der Buße und des Altars.

2. Deutſche Sprache. 5 Stunden wöchentlich. (Bächle.)

a) **Grammatik.** Die Lehre von der Wortbildung. Der einfache Satz in Beziehung auf Wortarten und Redeformen. Die Wortbiegungslehre. Die Grundbegriffe des zuſammengeſetzten Satzes. Interpunktionsregeln. Zergliederung von Sätzen nach Wortarten und Satzgliedern.

b) **Orthographie.** Rechtſchreib-Uebungen mit Hinweis auf die wichtigſten Regeln der deutſchen Orthographie.

c) **Leſen.** Uebungen im ſprachrichtigen, geläufigen und gutbetonten Leſen; mündliche Reproduktion des Geleſenen ſeinem Hauptinhalte nach zur Gewöhnung an das Erfaſſen des Sinnes, ſowie zur Uebung im richtigen Sprechen.

Eine Anzahl paſſender Gedichte wurde memorirt und recitirt.

d) **Stylübungen,** namentlich durch Nachſchreiben von Erzählungen und Bearbeiten kleiner Beſchreibungen nach vorausgegangener Beſprechung und angedeutetem Gedankengange. Anfertigung von Briefen und Geſchäftsaufſätzen.

Lehrbücher: Brentano I. Theil. Muſterſammlung.

3. Geographie. 2 Stunden wöchentlich. (Rohe.)

Die nothwendigſten Begriffe aus der mathematiſchen Geographie. Ueberſichtliche Darſtellung der Erdoberfläche. Die topiſche Geographie von Europa. Specielle Beſchreibung Bayerns und der übrigen Staaten Deutſchlands. Kartenzeichnen.

Lehrbuch: Lampert.

4. Geſchichte. 2 Stunden wöchentlich. (Rohe.)

Aeltere und mittlere bayeriſche Geſchichte bis zum Beginne des 16. Jahrhunderts unter Bezugnahme auf die wichtigeren Begebenheiten aus der deutſchen Geſchichte.

Lehrbuch: Dr. Dittmar's bayeriſche Geſchichte.

5. Arithmetik. 5 Stunden wöchentlich. (Janton.)

Wiederholung der Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit gegenſeitigen Verwandlungen. Unterweiſung in dem metriſchen

Digitized by Google

System und in den metrischen Maßen und Gewichten; Vorzeigung der letztern und Berechnung derselben in vielen Beispielen aus dem Leben. Verwandlung gemeiner Brüche in Kettenbrüche; Näherungswerthe derselben. — Die Lehre über geometrische Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung in zahlreichen Aufgaben des Geschäftslebens; außerdem Auflösung der vorgekommenen Aufgaben aus der Münzrechnung, aus dem Drei- und Vielsatz, der Zins-, Prozent- und Rabattrechnung durch Schluß auf die Einheit, in Bruchform und durch den Kettensatz. Uebungen im Kopfrechnen und Rechnungsabkürzungen.

Lehrbuch: F. Hofmann's Beispielsammlung. I. Theil.

6. Allgemeine Naturgeschichte. 4 Stunden wöchentlich. (Ketter.)

Kurzgefaßter Ueberblick über den anatomischen Bau des Menschen und die vorzüglichsten Racenunterschiede in ihrer Verbreitung auf der Erde. — Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen in passender Auswahl mit Demonstrationen verbunden. — Beschreibung der gebräuchlichsten Metalle, Erden, Salze und brennbaren Mineralien. Gleichzeitige Unterweisung der Schüler im aufmerksamen Anschauen der Naturgegenstände, sowie in den Ausdrücken, welche für Dasjenige, was an denselben zu beobachten ist, bestehen. Kenntniß von den Schätzen der Natur und von der Beschaffenheit der daraus erlangten Rohstoffe für die Gewerbe war das Hauptziel des Unterrichts.

Lehrbuch: Fürnrohr.

7. Zeichnen. 8 Stunden wöchentlich. (Sedelmaier.)

I. Semester: Uebungen des Auges und der Hand im Zeichnen geometrischer Figuren. Zeichnen nach entsprechend großen Körpern mit ebenen Oberflächen. Erläuterung des Sehens und sonach erste Andeutung über Perspektive.

II. Semester: Fortsetzung des Freihandzeichnens; Zeichnen einfacher Ornamente. Linearzeichnen mit Beihilfe von Winkel und Reißzeug. Auftragen, Theilen und Messen gerader Linien, ebener Winkel und Figuren.

8. Französische Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Koch.)

Leseübungen; Formenlehre bis zu den regelmäßigen Conjugationen incl. nach Ahn's Lehrgang I. Theil. Einige Anekdoten wurden gelesen und in's Deutsche übersetzt.

Nicht obligatorische Lehrgegenstände:

1. Schönschreiben. 2 Stunden wöchentlich. (Vollenweider.)

Einübung der deutschen und englischen Schrift nach eigenen Vorschriften.

2. Singen. 2 Stunden wöchentlich. (Bächle.)

Kenntniß der Noten, Pausen und Taktverhältnisse; Gehör- und Treffübungen. Einübung zwei- und dreistimmiger Gesänge von verschiedenen Meistern.

Chorgesangschule von H. M. Schletterer und Liederkranz von J. H. Lützel. 2. Heft.

Digitized by Google

II. Curs.

Obligatorische Lehrgegenstände:

1. Religionslehre.

a) **protestantische:** 2 Stunden wöchentlich. (Roth.)

Die Lehre von der Erlösung des Menschen und von den Gnadenmitteln, nach dem Katechismus der evangelischen Lehre für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz. (Frage 13—77).

Sämmtliche protestantischen Schüler wurden zum Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes angehalten.

b) **katholische:** Gemeinschaftlich mit den Schülern des I. Curses.

2. Deutsche Sprache. 4 Stunden wöchentlich. (Rohe.)

Fortsetzung der Uebungen im Lesen, sowie im freien Vortrage des Gelesenen. Memoriren und Recitiren klassischer Gedichte. — Die Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes mit Einschluß der Lehre von den Perioden unter genauer Berücksichtigung der Interpunktionslehre.

Orthographie-Uebungen mit Rücksicht auf die gebräuchlichsten Fremdwörter.

Stylübungen erzählender und beschreibender Art; — Geschäftsaufsätze, nämlich Briefe geschäftlichen Inhaltes, Anzeigen, Verträge, gewerbliche Inventarien ꝛc.

Lehrbücher: Brentano II. Theil; Mustersammlung.

3. Geographie. 2 Stunden wöchentlich. (Rohe.)

Die physikalische und politische Geographie von sämmtlichen Staaten Europas, ausgenommen Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf Naturprodukte, Industrie-Erzeugnisse und Handel.

Die übrigen Erdtheile im Ueberblick mit Hervorhebung der europäischen Colonien. — Kartenzeichnen.

Lehrbuch: Lampert.

4. Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. (Rohe.)

Die Geschichte Bayerns von der Wiedereinführung der Primogenitur (1506) bis auf die Gegenwart in Verbindung mit der deutschen Geschichte. Die Geschichte der Pfalz im Ueberblick.

Lehrbuch: Dr. Dittmar's bayerische Geschichte.

5. Algebra. 2 Stunden wöchentlich. (Bomhard.)

Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. — Rechnung mit Aggregaten. — Rechnung mit Klammern. — Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Lehrbuch: Beispielsammlung von Hofmann, II. Theil.

6 Ebene Geometrie. 4 Stunden wöchentlich. (Bomhard.)

Definition verschiedener geometrischer Größen. — Die Geraden und ihre Neigungen zu einander. — Die Dreiecke, ihre Congruenz, Aehnlichkeit und Gleichheit bezüglich des Inhalts.

Digitized by Google

Die Parallelogramme, Vierecke, regulären Polygone und der Kreis, sowie die verschiedenen, in denselben vorkommenden Winkel und Linien. — Verwandlung der Figuren und Theilung derselben. — Berechnung des Flächeninhaltes und des Umfanges der verschiedenen Figuren. — Uebungen in geometrischen Construktionen.

Lehrbuch: Nagel.

7. Naturlehre. 4 Stunden wöchentlich. (Keller.)

Die festen Körper. — Schwere. — Senkel. — Absolutes und specifisches Gewicht. — Die Erscheinungen des Falles an der Atwood'schen Maschine.

Die tropfbaren Körper. — Grundeigenschaften dieser Aggregatsform. — Boden und Seitendruck der Flüssigkeiten. — Die hydraulische Presse und ihre Anwendungen. — Die communicirenden Röhren. — Die Kanalwaage. — Das Schwimmen und die Senkwaagen.

Die luftförmigen Körper.

Grundeigenschaft dieser Aggregatsform. — Barometer. — Mariott'sches Gesetz. — Manometer. — Luftpumpe und ihre Verwendung. — Die Feuerspritze. — Die Gebläse.

Die Wärme.

Ihre Erzeugung, Fortpflanzung, Messung und Verwendung. — Thermometer und Calorimeter. — Aenderungen der Körper durch die Wärme. — Hygrometer. — Der Wasserdampf, dessen Erzeugung, physikalisch-mechanische Eigenschaften und Verwendung in den Gewerben.

Das Licht.

Der ebene und sphärische Spiegel. — Die einfache Linse.

Die Electricität.

Die Erscheinungen an der Electrisirmaschine. Das Gewitter und der Blitzableiter. — Die wesentlichsten Erscheinungen aus der galvanischen Electricität in der offenen und geschlossenen Säule.

Der Magnetismus.

Der Unterricht war von den nöthigen Experimenten begleitet.

Lehrbuch: Huber.

8. Zeichnen mit Bossiren. 8 Stunden wöchentlich. (Sedelmaier.)

a) **Freihandzeichnen:** Reichere Ornamente nach dem Runden.

b) **Linearzeichnen:** Projektionen von einfachen ebenbegrenzten Körpern.

c) **Figurenzeichnen:** Zeichnen des menschlichen Kopfes in Conturen.

d) **Bossiren** nach einfachen plastischen Vorlagen in verschiedenen Größenverhältnissen.

9. Französische Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Koch.)

Wiederholung der Formenlehre und der regelmäßigen Conjugationen; Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Aus Lüdecking's franz. Lesebuche wurden die acht ersten Stücke der III. Abtheilung übersetzt und verschiedenen Uebungen zu Grunde gelegt. Schriftliche Aufgaben aus dem Deutschen in das Französische.

Lehrbücher: Ahn's Grammatik; Lüdecking's franz. Lesebuch.

Digitized by Google

Nicht obligatorische Lehrgegenstände:

1. Englische Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Koch.)
Leseübungen; Einübung der Formen und der Syntax. Aus Munde's reading lessons wurden mehrere Stücke gelesen und den Sprachübungen zu Grunde gelegt; die deutschen Stücke wurden in zwei wöchentlichen Aufgaben schriftlich in das Englische übersetzt.
Lehrbuch: Munde.

2. Schönschreiben. Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

3. Singen. Desgleichen.

III. Curs.

Obligatorische Lehrgegenstände:

1. Religionslehre. 2 Stunden wöchentlich.
a) **protestantische**: gemeinschaftlich mit den Schülern des II. Curses.
b) **katholische**: " " " " " I. und II. Curses.

2. Deutsche Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Robe.)
Die wichtigsten Regeln des deutschen Styls; Redefiguren; Verslehre (Prosodie, Versfüße, Versarten, Reim); Dichtungsarten (epische, lyrische, dramatische Poesie). Kurze Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. — Klassische Musterstücke wurden gelesen, erläutert und memorirt. — Ausarbeitung von Schilderungen, Auseinandersetzungen und Abhandlungen aus dem Bereiche der von den Schülern erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen; Briefe, Berichte, Protokolle ꝛc.
Lehrbuch: Brentano III. Cursus.

3. Geschichte. 1 Stunde wöchentlich. (Robe.)
Deutsche Geschichte vom Beginne des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart.
Lehrbuch: Dr. Dittmar's Leitfaden der Weltgeschichte.

4. Algebra. 4 Stunden wöchentlich. (Bomhard.)
Ausführliche Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Die Gleichungen vom ersten und zweiten Grad mit einer, zwei und mehr Unbekannten. Formationsaufgaben als Anwendung hiezu. — Die Lehre von den Logarithmen nebst vielen zusammengesetzten Uebungsaufgaben. Exponentialgleichungen mit einer und mehr Unbekannten. — Die arithmetischen und geometrischen Progressionen. — Zinseszins- und Rentenrechnung.
Beispielsammlungen von Meier-Hirsch, Hofmann und Pollak.

5. Ebene Geometrie. 1 Stunde wöchentlich. (Bomhard.)
Construktionsaufgaben und Sätze aus dem ganzen Gebiet der Geometrie. — Geometrisch-algebraische Aufgaben. — Die regulären Vielecke und ihre Berechnung. — Theilung und Verwandlung der Figuren.
Die Construktionsaufgaben aus Nagel.

Digitized by Google

6. Räumliche Geometrie. 2 Stunden wöchentlich. (Bombard.)

Punkte, Gerade und Ebenen in ihrer gegenseitigen Lage. — Das Dreikant. — Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel. — Inhalts- und Oberflächenberechnung dieser Körper und ihrer Theile. — Anwendung auf zahlreiche Beispiele aus der Praxis.

7. Trigonometrie. 2 Stunden wöchentlich im Sommersemester. (Bombard.)

Goniometrie. — Das rechtwinklige Dreieck nebst vielen Uebungsaufgaben. — Das gleichschenklige Dreieck. — Das reguläre Polygon in und um den Kreis. — Das ungleichseitige Dreieck. — Aufgaben.

8. Darstellende Geometrie. 2 Stunden wöchentlich. (Bombard.)

Bestimmung des Punktes und der Geraden in den 4 Quadranten. — Spuren der Geraden und Ebene. — Drehung des Punktes um eine fixe Gerade. — Bestimmung der Neigungswinkel einer Geraden mit den Tafeln. — Risse paralleler, sich schneidender und windschiefer Geraden. — Bestimmung der Ebene sammt Aufgaben. — Die Spuren paralleler und sich schneidender Ebenen. — Bestimmung der Schnittlinie zweier Ebenen. — Schnitt einer Geraden mit einer Ebene sammt Aufgaben. — Senkrechte Stellung der Geraden gegen die Ebene nebst Aufgaben. — Bestimmung des Neigungswinkels einer Ebene gegen die Tafeln und zweier Ebenen.

9. Physik. 2 Stunden wöchentlich. (Bombard.)

Galvanismus: Erscheinungen in der offenen und geschlossenen Kette; constante Ketten. — Chemische, optische, thermische und physiologische Wirkungen des Stromes. — Entdeckung Oersted's. Die Tangenten-Bousole. — Das Ohm'sche Gesetz. — Anwendung des Electromagnetismus auf Telegraphie. — Inducirte Ströme.

Optik: Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes. — Schatten, Schwärze. — Intensität und Geschwindigkeit des Lichtes. — Photometrie. — Theorie der Plan-, Concav- und Converspiegel. — Die einfache Brechung des Lichts. — Der Brechungsexponent. — Die Theorie der Linsen. — Zerlegung des Lichtes in Farben. — Das Prisma. — Die Camera obscura, das einfache, das zusammengesetzte und das Sonnenmikroskop. — Das Fernrohr. — Der Bau des Auges nebst Theorie der Brillen.

Mechanik: Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. — Schwerpunkt, Stabilität. — Die einfachen Maschinen. — Zusammengesetzte Maschinen. — Gleichförmige, gleichförmig beschleunigte und verzögerte Bewegung. — Der freie Fall.

10. Chemie. 3 Stunden wöchentlich. (Keller.)

Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der Metalle. — Darstellung der wichtigsten chemischen Präparate mit Hinweisung auf ihre Verwendung. — Chemische Analyse anorganischer und organischer Substanzen. — Alkalimetrie und Acidimetrie. — Geistige Gährung, Essigbildung. Verwesung, Conserviren. — Experimente.

Lehrbuch: Wöhler.

Digitized by Google

11. Mineralogie. 2 Stunden wöchentlich. (Keller.)
Geognosie: Zusammensetzung und Bildung der festen Erdrinde.
Mineralogie: Physikalische und chemische Eigenschaften der Mineralien im Allgemeinen. — Charakteristik und Physiographie der einzelnen wichtigeren Mineralien. Vorzeigen der Mineralien.
Lehrbuch: Fürnrohr.

12. Technologie. 1 Stunde wöchentlich. (Keller.)
Fabrikation des Papiers, der Stärke, des Dextrins, des Krümelzuckers, der Seife und des Stearins; Roth-, Weiß- und Sämischgerberei, Pergamentfabrikation, Färberei.
Beim Unterrichte wurden entsprechende Abbildungen benützt.
Lehrbuch: Barentin.

13. Französische Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Koch.)
Die ganze Syntax nebst den einschlägigen Uebungs-Beispielen, die alle schriftlich übersetzt wurden. Zur Lectüre diente Lüdecking's Lesebuch, woraus mehrere der größeren Stücke übersetzt und sprachlich erläutert wurden.
Lehrbuch: Ahn's Grammatik; Lüdecking's Lesebuch.

14. Zeichnen. 6 Stunden wöchentlich. (Sedelmaier.)
a) **Freihandzeichnen:** Fortsetzung der Uebungen im Freihandzeichnen nach dem Runden mit Schattenangabe.
b) **Linearzeichnen:** Fortsetzung der Projektions-Uebungen in Anwendung auf einfache Maschinen nach Modellen. Die Säulenordnungen. Gewerbliche Details.

Nicht obligatorische Lehrgegenstände:

1. Englische Sprache. 2 Stunden wöchentlich. (Koch.)
Gemeinschaftlich mit den Schülern des II. Curses.

2. Bossiren. 2 Stunden wöchentlich. (Sedelmaier.)
Gemeinschaftlich mit den Schülern des II. Curses.

Zur Beförderung der körperlichen Entwicklung erhielten die Schüler der Gewerbschule während des Sommersemesters Unterricht im Schwimmen von Herrn Mädchen-Oberlehrer Paul Vollenweider, ferner im Turnen in 3 Wochenstunden von Herrn Joseph Beckenbeck, Sekondjäger im kgl. bayer. VI. Jägerbataillon und nach dessen Ausmarsch gegen Ende Mai von Herrn Schneidermeister Scholl von hier.

Digitized by Google

C. Verzeichniß der Schüler der Gewerbschule

nebst Angabe ihres allgemeinen Fortgangsplatzes und der Noten in den einzelnen Unterrichts-Gegenständen.

Vorbemerkungen.

1) Die Abstufungen des Fleißes, Fortganges und Betragens der Schüler werden nach §. 17 der neuen Schulordnung für die technischen Lehranstalten des Königreiches Bayern vom 14. Mai 1864 durch nachstehendes Notenschema näher bezeichnet:

Note:	Fleiß:	Fortgang:	Betragen:
I	vorzüglich	vorzüglich	vorzüglich
II	sehr groß	sehr gut	sehr gut
III	groß	gut	gut
IV	mittelmäßig	mittelmäßig	nicht tadelfrei
V	gering	gering	tadelhaft.

Die Note III entspricht der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualification und bildet deßhalb die Grundlage und den Ausgangspunkt der Beurtheilung. Der genaueren Bezeichnung wegen wurden den Hauptnoten noch Dezimalzahlen beigefügt.

2) Das arithmetische Mittel der Noten aus den Schulaufgaben, die nach §. 16 alle 2 Monate aus jedem Unterrichtsgegenstande zu bearbeiten sind, mit Zurechnung der bei den vorgenommenen mündlichen Prüfungen erworbenen Noten stellt die Jahres-Fortgangsnote aus den betreffenden Lehrgegenständen dar; das arithmetische Mittel der Fortgangsnoten aus allen Lehrfächern bestimmt den allgemeinen Fortgangsplatz. Bei der Bestimmung des letzteren ist sämmtlichen Unterrichtsgegenständen der gleiche Werth beigemessen worden. (Laut §. 18.)

3) Nach §. 20 ist das Aufsteigen eines Schülers aus einem Curse in den nächsthöheren dadurch bedingt, daß er in den Lehrgegenständen, von denen das Fortschreiten in den höheren Curs wesentlich abhängt, die Note „gut" noch erreicht und in keinem anderen Unterrichtsgegenstand die Note „gering" erhalten hat. Wenn der Schüler in den fraglichen Lehrfächern die 3. Fortgangsnote nahezu erreicht hat, so ist ihm gestattet, sich am Anfange des nächsten Schuljahres zum Zwecke der Erlangung der vorschriftsmäßigen Note einer Nachprüfung zu unterziehen, welche vor dem Beginn des Unterrichts abgehalten wird. Erreicht der Schüler auch in dieser Prüfung die 3. Fortgangsnote nicht, so wird er in den früheren Curs zurückgewiesen.

Erfolgloses einmaliges Wiederholen eines und desselben Curses führt die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt nach sich.

4) In jedem Curse werden nach §. 22 aus dem allgemeinen Fortgange Preise vertheilt und zwar in der Art, daß auf je 10 Schüler ein Preis trifft. Der allgemeine Fortgangsplatz berechtigt übrigens für sich allein nicht zur Beanspruchung eines Preises, vielmehr wird hiezu auch noch gefordert, daß der Schüler mindestens die 2. Betragensnote und in keinem Fache eine geringere als die 3. Fortgangsnote erhalten hat.

Aus der Religionslehre und dem Zeichnen werden besondere Preise ertheilt.

Den Religionspreis erhält derjenige Schüler, welcher neben den gründlichsten Kenntnissen in der Religionslehre auch ein vorzügliches Betragen bewiesen hat.

Digitized by Google

I. Curs.

(Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 30, am Schlusse desselben 23.)

Fortlaufende No.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter (am 1. Oktbr. 1865.) Jahre.	Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Rechnen.	Allgemeine Naturgeschichte.	Zeichnen.	Franz. Sprache.	Schönschreiben.	Singen.
1	2	Becker, Karl	12	1	pr.	Pirmasens	Küfer	II	II	II,4	II,5	1,6	1,5	II	1,3	1,5	II,5
2	16	Büchner, Johann	12	10	„	Nürnberg	Werkmeister	III	II,4	III	III,2	III	III	II	III	II,4	III,5
3	—	Dorsch, Engelhardt	12	9	k.	Germersheim	Obermeister	II,6	IV,6	III,4	III,6	II,5	II	III,1	III,2	II,8	—
4	10	Grünewald, Karl	13	6	pr.	Hornbach	Bierbrauer u. Gastwirth	III	III	II,5	II,5	II	1,6	II,8	III	II	II
5	—	Grünagel, Ludw.	13	1	„	Zweibrücken	Stuhlm. †	II,5	II,5	II,8	III,3	I	1,8	III,5	1,3	II,4	III,5
6	14	Heintz, Ludwig	13	—	„	„	Gastwirth	III	III,1	III,2	III,2	II,3	II,5	III	1,3	III	III
7	21	Jacobi, Leitpold	13	6	„	Kriegsfeld	kgl. Revierförster (Bliesmaschel)	III,5	IV,3	III,6	III,5	II,8	IV	III,5	III	III,6	III
8	—	Kallenbach, Karl	13	4	„	Zweibrücken	Metzger	II,5	III	II,8	III,1	1,8	II,6	IV	II,8	IV	—
9	19	Kallenbach, Karl	12	7	„	„	Seifensieder	III	III,7	II,6	II,5	1,8	II,8	IV	III,3	III,8	V
10	—	Köß, Emil	13	—	„	Metz	Kaufmann (Contwig)	III,5	IV,3	IV,2	III,8	IV	III,5	IV	II	III,5	V
11	6	Krauß, Daniel	13	5	k.	Irheim	Oekonom †	I,2	III	III	III	I,7	I,8	II	II,8	II	III
12	—	Krober, Friedrich	12	9	pr.	Zweibrücken	Bahnh.-Verw. (Emsb)	III,5	IV	III,6	III,8	IV	III,9	IV	III	III	II,8
13	13	Kurz, Johann	14	—	k.	Frankenstein	Weizenmeister (Neustadt)	II,6	III,1	II,8	III,2	II,7	II,7	II	II,8	II	III
14	5	Lang, Heinrich	11	—	pr.	Würzburg	Pedell	II	II,2	II	II,2	II,6	1,7	II	II,8	II,3	II
15	1	Leiner, Friedrich	12	6	„	Zweibrücken	Schuhmacher	II	I,2	I,5	I,5	I	I	I,5	II	II,1	II
16	20	Lorch, Karl	13	—	„	„	Seifensieder	III,5	IV,5	III,3	III,5	III,3	III	IV	IV	II,2	—
17	3	Neumüller, Jakob	14	3	„	Hornbach	Färber	II	I,9	II,2	II,3	I,7	1,7	II	I,5	II,3	I,5
18	4	Oesch, Johannes	12	9	M.	Gründ. Hof	Oekonom	II	II,9	I,8	I,5	I,4	II,2	III	I	II	III,5
19	9	Petri, Friedrich	12	7	k.	Zweibrücken	Maurer	I,8	III,2	II,8	II,5	I,7	II,2	II	II,8	II,6	III
20	17	Rammel, Karl	12	—	pr.	„	Taglöhner	II,5	II,7	III	III	III	II,3	III	III,5	II,6	III,5
21	—	Reiß, Julius	13	7	„	„	Gerber	II,5	III	II,8	III,2	II	II,5	II	III	II,7	II
22	—	Reiß, Friedrich	12	—	„	„	„	II	II,4	II,3	II,7	I,3	II,3	II	III	II,5	II,5
23	15	Rohrbacher, Friedr.	13	7	„	„	Goldarbeiter	III	III,5	III	III,4	II,4	II	III	I,5	II,9	I,5
24	8	Römer, Julius	12	6	„	„	Kaufmann	III	II,3	II,3	II,5	II,1	II	II,5	I,5	III	III,5
25	22	Seibel, Christian	12	2	„	„	Kammmche.	III,5	IV,5	III,5	III,5	III,6	III	IV	IV	II,3	III
26	23	Schilling, Rudolph	13	1	k.	„	Rentner	III,2	IV,9	V	V	IV	IV,1	IV,5	III,5	III,1	—
27	7	Watter, Jakob	12	6	pr.	„	Bäcker u. W.	II,5	II,5	II,8	II,5	II,2	I,7	II	II	II,4	II,5
28	11	Welker, Philipp	10	10	„	„	Güterbest	III	III,2	II,6	II,6	II,5	I,7	III	II,8	I,8	III
29	12	Wittmann, Heinr.	12	7	k.	„	Postbote	II,3	II,5	III,4	III,4	II,5	III	II	II	II,3	II
30	18	Wolff, Adolph	12	8	pr.	„	Schlosser	II,5	III	III	III	II,6	II,5	III,2	III,5	II,3	—

Digitized by Google

Anmerkungen:

1. Die unter Nro. 6 und 8 verzeichneten Schüler (Repetenten) verließen am Schlusse des Winterhalbjahres die Schule, um in eine gewerbliche Lehre zu treten; Friedr. Reiß ging nach Ostern in die Volksschule zurück, und Engelhardt Dorsch zog in Folge des Ausmarsches der hiesigen Garnison mit seinen Eltern weg.
2. Drei Schüler mußten aus disciplinären Rücksichten **dimittirt werden.**
3. Die Schüler unter Nro. 15, 17 und 28 erhielten auf Antrag des kgl. Rektorates von der hohen kgl. Regierung Alters-Dispens.

Preise erhalten:

1. Aus der protestantischen Religionslehre:
   Friedrich Leiner — Christ und Jude von Gaspari.
2. Aus dem allgemeinen Fortgang:
   a) Friedrich Leiner — Fortbildungsschule für deutsches Volk und deutsche Jugend von Dr. Schilling. I. Band.
   b) Karl Becker — deßgl. II. Band.
   c) Jak. Neumüller — Deutschlands technische Pflanzen von Dr. Calwer.
3. Aus dem Zeichnen:
   Friedrich Leiner — einen Reißzeug.

Belobung verdienen:

Aus der protest. Religionslehre: Oesch, Becker, Neumüller, Vatter und Lang.
„ „ kath. „ Kraus.
„ „ deutschen Sprache: Becker, Grünewald, Leiner und Neumüller.
„ „ Geographie: Lang, Leiner und Oesch.
„ „ Geschichte: Leiner und Oesch.
„ „ Arithmetik: Leiner, Oesch, Becker, Krauß und Kallenbach.
„ „ Naturgeschichte: Leiner, Becker, Oesch und Neumüller.
„ „ franz. Sprache: Becker, Oesch, Rohrbacher Vatter, Wittmann und Rammel.
„ dem Zeichnen: Krauß und Becker.
„ „ Schönschreiben: Becker und Welker.
„ „ Singen: Grünewald, Lang, Leiner, Neumüller und Rohrbacher.
„ „ Turnen: Römer, Wittmann, Wolff und Lang.

Digitized by Google

II. Curs.

(Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 34, am Schlusse desselben 28.)

Fortlaufende No.	Allgem. Fortgangsplatz	Namen der Schüler.	Alter (am 1. Octbr. 1855.) Jahre.	Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Algebra.	Ebene Geometrie.	Naturlehre.	Zeichnen.	Schreiben.	Franz. Sprache.	Engl. Sprache.	Schönschreiben.	Singen.
1	16	Bachmann, Heinr.	12	6	pr.	Bubenhausen	Zimmerm.	III	III	III	III	III,2	II,7	II,2	II	II	III,5	—	—	—
2	21	Bieber, Ernst	13	6	„	Zweibrücken	Tuchmacher	III	III,5	III	III,5	III,8	III,4	II,8	II	II	II,5	—	II,4	—
3	2	Beck, Karl	14	9	k.	Irheim	Werkführer	I,5	II,3	II,2	II,4	I,8	II,2	I,7	I,5	I,5	I,5	II,8	I,9	—
4	15	Busch, Adolph	12	6	„	Bliesheim	Buchhalter	I,3	II,5	III	II,4	III	II,9	II,6	III,7	—	II,3	III	II	—
5	26	Büchner, Georg	15	1	rr.	Nürnberg	Werkmeister	III,5	III,6	III,7	II,8	III,4	IV,2	III,2	II	II,1	III	—	—	—
6	3	Engelhorn, Friedr.	13	11	„	Gommig	Einnehmer †	II	II,5	II	II	II,1	I,9	I,2	II	II	II	II,5	—	—
7	—	Eiser, Georg	13	—	„	Zweibrücken	Schmied	II,5	III,7	II,8	III,4	IV,3	IV	III,1	II,5	III	III	—	—	—
8	25	Fritz, Adolph	13	5	„	Charlestein	Oekonom	III	III,3	III	III,5	III,8	IV,1	III	III	III	III	—	—	—
9	—	Engenheim, Isidor	13	4	isr.	Zweibrücken	Rothhändler	—	IV,4	III,5	III,4	III,5	III,7	III,2	III	—	III	—	I,8	—
10	10	Helwig, August	12	7	rr.	„	Gastwirth	II,5	III	II,5	II,4	I,8	III,3	II,7	II,3	III	III	—	—	—
11	9	Hene, Elias	13	6	isr.	„	Handelsm.	—	III	II,8	II,6	I,6	III,7	II	II	—	II,5	III	I,6	—
12	6	Heß, Otto	14	4	„	„	Musiklehrer	II	II,8	II	II,5	I,8	I,8	I,6	III	—	I	I,5	II,5	—
13	28	Hitzner, Christian	13	10	rr.	„	Schneider	III,5	IV	III	III,3	IV,2	IV,4	IV,1	III	III	IV	—	II	I,8
14	8	Höffler, Joseph	14	1	k.	„	Gießmeister	I,0	II,4	II	II,5	III,7	II,3	I,6	II	II	I,5	II	—	—
15	—	Hörffiner, Herm.	13	4	pr.	„	Seifensieder †	III	III,7	II,6	II,3	III,2	III,1	III,4	II	—	II,5	—	II,8	I,8
16	7	Jansohn, Adolph	14	3	„	„	Lompist	II	III	II	II,4	I,1	I,3	I,7	III	—	II,2	III,5	II,5	—
17	14	Keller, Eugen	12	11	„	„	Schreiner	II,5	III	II,5	II,5	II,8	IV	II,2	II	II	III	III	II,5	—
18	1	Klein, Heinrich	12	11	„	„	Schuhmacher	II	II,5	I,9	II	I,6	II	I,5	I	I	II,5	—	—	—
19	27	Köhle, Karl	13	4	„	„	Bäcker	III,5	III,3	III	III,2	IV	IV,5	III,5	III,3	III,7	III	—	—	—
20	20	Lary, Karl	12	11	„	Irheim	Schriftsetzer †	III	III,2	III	III,3	II,8	III,8	III,1	II,5	III	II,8	—	—	—
21	18	Lech, Heinrich	13	8	„	„	Zimmermann	II	III,2	III	III	II,9	III,5	II,4	II	II	II,8	III	II,5	—
22	12	Müller, Friedrich	14	6	„	Zweibrücken	Kaufmann	II,5	III	II,3	II,5	III	II,8	II,7	II	—	III	III	II,2	—
23	19	Rausch, Ludwig	14	4	„	„	Schneider	III,5	III,5	II,5	III	III,9	III,2	III,2	II	II	II,5	—	—	—
24	5	Rohrbacher, Karl	13	7	„	„	Bierbrauer †	II	II,5	I,9	I,8	I,6	I,7	I,7	II,8	—	II,5	II,8	I,9	—
25	13	Rausch, Johann	13	9	„	Petersau	Oekonom	II,5	III	II,5	II,5	II,7	III,2	II,6	II	II	III	III,5	I,9	—
26	24	Schmidt, Karl	14	5	„	Walsheim	Bierbrauer	III	IV	II,8	II,8	IV,5	IV,5	III,5	II	II	II,5	—	II,5	—
27	—	Schlicher, Friedr.	13	2	„	Zweibrücken	Metzger u. W.	II,5	III,4	II,3	II,2	I,4	II	II	II,8	III	III	—	—	—
28	23	Steiner, Ludw.	12	7	„	„	Bäcker u. W.	III	III,3	III,3	III,5	II,8	III,7	II,8	III,5	III,5	III,4	—	II,9	I,5
29	22	Stern, Oskar	11	9	isr	„	Kaufmann	—	III,3	III	III,4	II,8	III,9	III,2	III,5	—	II,5	III	II,2	II,5
30	17	Thevsohn, Daniel	13	5	pr.	„	Bierbrauer †	II,7	III,2	II,4	III	III,8	III,3	II,4	II	—	II,5	—	I,9	—
31	—	Wanzel, Aug.	14	3	„	Köffelsbr. H.	Oekonom	III,5	IV,2	III,3	IV,2	V	IV,2	IV,4	II	III	II,5	—	—	—
32	4	Weizel, Karl	12	3	„	Niederhausen	„	II	II,5	I,8	II	II	I,7	I,2	II,5	II,5	II,5	III,5	II,9	—
33	—	Will, Johann	15	7	„	Ansbach	Wachtmeister	II,5	III,3	II,5	III	I,3	II,5	I,8	II	III,5	III,5	—	—	—
34	11	Zorn, Eduard	12	2	„	Zweibrücken	Kaufmann	II,5	III	II,5	II,5	II,8	III,1	I,8	III,5	—	II	II,5	II,8	—
		Hospitanten:																		
1	—	Breitling, Theodor	16	—	k.	Böhl	Bahnh.-Ver.	—	*	—	—	*	—	—	—	—	*	—	—	—
2	—	Elias, Heinr.	13	2	isr.	Zweibrücken	Pferdehdlr.	—	*	*	—	*	—	*	—	—	*	—	—	—

Digitized by Google

Anmerkungen:

1. Die Schüler unter Nro. 7, 9, 15, 27 und 31 traten im Laufe des ersten Semesters aus, um ihren künftigen Beruf zu ergreifen; Joh. Will folgte am 26. Mai beim Ausmarsch der hiesigen Garnison seinen Eltern.
2. Hospitant Breitling besuchte den Unterricht bis Ostern.

Preise erhalten:

1. Aus der katholischen Religionslehre:
   Joseph Höffler — die Martyrer von Ida Gräfin Hahn-Hahn.
2. Aus dem allgemeinen Fortgang:
   a) Heinrich Klein — die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des gewerblichen Lebens und der Fabrikation.
   b) Karl Bock — Vorbilder der Vaterlandsliebe ꝛc. von Schlimpert und Otto.
   c) Friedrich Engelhorn — Studien und Lesefrüchte aus dem Buch der Natur von Dr. M. Bach.
3. Aus dem Zeichnen:
   Heinrich Klein — Lehrbuch der Physik von Dr. Wittwer.

Belobung verdienen:

Aus der protest. Religionslehre: Rohrbacher, Jansohn, Engelhorn und Klein.
„ „ Geographie: Engelhorn, Heß, Jansohn, Klein, Rohrbacher und Weizel.
„ „ Geschichte: Engelhorn, Klein, Weizel und Rohrbacher.
„ den mathematischen Fächern: Engelhorn.
„ der Naturlehre: Engelhorn, Weizel, Höffler und Klein.
„ „ franz. Sprache: Zorn, Weizel und Engelhorn.
„ „ engl. Sprache: Heß.
„ dem Zeichnen: Höffler und Engelhorn.
„ „ Singen: Hitzner und Steiner.
„ „ Turnen: Büchner, Theysohn, Höffler, Köstle, Rausch, Hene, Heß und Bock.

Digitized by Google

III. Curs.

(Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 10, am Schlusse desselben 9.)

Fortlaufende №	Allgem. Fortgangsplatz	Namen der Schüler.	Alter (am 1. Oktbr. 1865.) Jahre.	Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geschichte.	Algebra.	Ebene Geometrie.	Stereometrie.	Trigonometrie.	Darstellende Geometrie.	Physik.	Chemie.	Mineralogie.	Technologie.	Franz. Sprache.	Engl. Sprache.	Zeichnen.	Bossiren.
1	6	Beck, Adolph	16	9	k.	Irheim	Werkführer	I,1	III,3	II,6	III,7	III,3	II 9	III,3	II,5	II,6	II,6	II,6	II,2	II,5	—	I,5	I,5
2	8	Dahlem, Karl	14	7	pr.	Ernstweiler	Büglerin †	II	III,2	III,2	III,1	II,3	III,3	III,2	IV	III,1	III,4	II,4	III,3	III	—	III	—
3	1	Jahn, Ludwig	16	8	„	Zweibrücken	Schneider	I,5	II,2	II	I,7	I,3	I,3	I,2	I	I,1	I,5	I,3	I,1	II,8	—	I	I
4	—	Jahn, Richard	14	8	„	„	„	II,3	III,2	III	III	III	II,3	III,2	II,5	II,6	III	II,8	III	III	III	II,3	II
5	4	Keller, Ludwig	15	4	„	„	Schreiner	II	III	II	II	II	III,3	II,5	III	II,9	II,3	I,9	II,5	III	II,8	II,5	III
6	2	Orschiedt, Herm.	15	4	„	Hengstbach	Schullehrer (in Contwig)	I,5	III	III	II,3	III	II,2	I,5	II,3	I,8	I,2	I,3	I,6	II,8	III,3	II	—
7	7	Reinhardt, Adam	16	8	„	Niederauerb.	Baumeister	II	III	II,8	II,7	III,3	III,6	III,9	IV	III,1	III,1	II,8	III	III,5	—	I,5	—
8	3	Römer, Karl	14	4	„	Zweibrücken	Kaufmann	II	II,6	III,5	I,8	III	II,6	II,7	I,8	I,5	II,2	II,3	II,7	II	I,5	II,5	III
9	5	Schilling, Xaver	15	5	k.	„	Rentner	I,6	III	III	II,4	II,5	II,6	II,3	II	I,9	III,3	II,8	III,3	III,5	III,5	II,5	—
10	9	Vollenweider, Otto	15	3	pr.	„	Schullehrer	II	III,2	III,2	III,6	II,6	III	IV,3	IV	III,3	III,5	II,8	III	III	—	I,5	I,5
		Hospitant:																					
—	—	Seel, Friedrich	14	5	„	„	Bäcker u. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	•	—	—	•	—	•	—

Anmerkung:

Richard Jahn trat am Schlusse des Wintersemesters aus der Schule, um die Handlung zu erlernen; Hospitant Seel erklärte am 14. April l. J. seinen Austritt.

Preise erhalten:

1. Aus der protest. Religionslehre:
   Herm. Orschiedt — die christliche Kirche der 3 ersten Jahrhunderte. Vorlesungen von Dr. Hagenbach.
2. Aus dem allgemeinen Fortgang:
   Ludwig Jahn — Charakterbilder aus dem Gesammtgebiete der Natur von J. Lampert.
3. Aus dem Zeichnen:
   Ludwig Jahn — Grundzüge der darstellenden Geometrie von Rud. Schnedar.

Belobung verdienen:

Aus der protest. Religionslehre: Römer, Reinhardt und Jahn.
„ „ kath. „ Bock.
„ „ deutschen Sprache: Jahn.
„ „ Geschichte: Keller.
„ den mathematischen Fächern: Jahn und Orschiedt.
„ „ naturwissenschaftlichen Fächern: Jahn und Orschiedt.
„ der englischen Sprache: Römer.
„ dem Zeichnen: Vollenweider.
„ „ Turnen: Jahn, Römer, Keller und Vollenweider.

Digitized by Google

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Lehrer.

Der kgl. Lehrer Max Sedelmaier für das Zeichnen,
Herr Jakob Arnold, Schullehrer, für Geschäftsaufsätze, Buchführung und Rechnen.

Lehrgegenstände.

1. Zeichnen. 2 Stunden wöchentlich für jede Abtheilung. (Sedelmaier.)

a) **Fachabtheilung:**
Geometrische Construktionen, Bauzeichnen, Maschinenzeichnen, Freihandzeichnen nach der Berufsart der Schüler.

b) **Elementarabtheilung:**
Zeichnen von einfachen geometrischen Figuren und Ornamententheilen, Projektion einfacher geometrischer Körper.

2. Rechnen. 2 Stunden wöchentlich während des Wintersemesters. (Arnold.)

a) **Fachabtheilung:**
Wiederholung der Flächen- und Körperberechnungen mit Anwendung auf die verschiedenen Gewerbe. Geldreductionen: süddeutsche, österreichische und norddeutsche Währung, Hamburger Münzen, dann französisches, englisches, russisches und amerikanisches Geld.
Lehrbücher: Beger, Baumblatt.
Zins-, Termin-, Disconto-, Gesellschafts-, Theilungs- und Vermischungsrechnung. Calculationen.
Lehrbuch: Heinisch.

b) **Elementarabtheilung:**
Decimalrechnen. Münzen, Maße und Gewichte. Flächen- und Körperberechnungen, dann Anwendung derselben auf die gewerblichen Verhältnisse mit Kostenberechnungen über Lieferungen und Arbeiten.
Lehrbücher: Schwerd, Baumblatt, Beger.

3. Geschäftsaufsätze. 1 Stunde wöchentlich während des Wintersemesters. (Arnold.)
Belehrung über Geschäftsaufsätze und gewerbliche Correspondenz und Unterscheidung der verschiedenen Arten von gewerblichen Briefen. Anfertigung von Anzeigen, Empfehlungen und einer großen Anzahl von Briefen über die verschiedenartigsten Vorfälle im Gewerbsverkehr.
Lehrbuch: J. L. Wünsch.

4. Buchführung. 1 Stunde wöchentlich während des Wintersemesters. (Arnold.)

a) **Theoretischer Theil:**
Wesen, Zweck und Werth der Buchführung überhaupt, dann specielle Behandlung der einfachen Buchführung und deren Anwendung beim Gewerbsbetriebe.
Lehrbuch: A. Schiebe.

Digitized by Google

b) **Praktiſcher Theil:**
Verbuchung der verſchiedenartigen in einem Schloſſergeſchäft mit Eiſenhandel ſich ergebenden Geſchäftsvorfälle, fortlaufend ausgedehnt auf 3 Monate, mit Anfangs- und Schluß-Inventarium und Feſtſtellung des Reingewinns.
Lehrbuch: Wünſch.

Schüler.

Die Geſammtzahl der Schüler betrug 119.

Nach den Berufsarten ſondern ſich dieſelben in: 31 Schloſſer, 23 Schreiner, 10 Mechaniker, 9 Steinhauer, je 5 Schmiede, Blechſchmiede und Zimmerleute, 4 Küfer, je 2 Drechsler, Lackirer, Bildhauer, Drahtzieher und Buchbinder und je 1 Metalldreher, Wollſpinner, Tüncher, Bierbrauer, Kammmacher, Wagner, Gasinſtallateur, Seiler, Goldarbeiter, Uhrmacher, Schuhmacher, Conditor, Schreiber, Schneider, Stuhlmacher, Müller und Gärtner.

Anmerkungen.

1) Zur Erzielung größerer Gleichheit und beſſerer Unterrichtsreſultate ſchied man im Zeichnen und Rechnen die Schüler in eine Fach- und eine Elementarabtheilung.

2) Der Beſuch des Unterrichtes war im Winterhalbjahre ziemlich regelmäßig, im Sommer dagegen ſehr unregelmäßig, beſonders von Seite der Freiſchüler, weßhalb wieder mehrere dimittirt wurden. Man erſucht wiederholt die Eltern und Lehrmeiſter, den Lehrlingen und Geſellen nicht blos die Zeit zum Beſuchen des Unterrichts einzuräumen, ſondern auch den Schulbeſuch zu überwachen; denn ohne dieſe Mithilfe kann die Schule ihren auf gediegenere Bildung des Gewerbſtandes gerichteten Zweck nicht erreichen.

3) Am Schluſſe des Winterhalbjahres, am 15. April, wurde eine öffentliche Prüfung vorgenommen und zwar im Rechnen und in der Buchführung, bei welcher Gelegenheit ſich die Anweſenden, deren Anzahl übrigens eine ſehr beſcheidene war, von dem Nutzen dieſes Unterrichtes und von den ſchönen Fortſchritten der fleißigen und gewiſſenhaften Schüler überzeugen konnten. Der Prüfung reihte ſich die Vertheilung der Preiſe aus dem Rechnen, Deutſchen und der Buchführung an, während die aus dem Zeichnen am Schluſſe des Schuljahres verabreicht werden.

Der Zuerkennung von Preiſen wurden für würdig befunden:

1. Aus dem Rechnen, Deutſchen und der Buchführung:
   a) Joſeph Kremer, Gärtnersgehilfe, — die neueſten Fortſchritte auf dem Gebiete des Gewerbelebens und der Fabrikation.
   b) Jakob Schehl, Schreinerlehrling, — die Tiſchlerkunſt in ihrem ganzen Umfange von J. W. Hertel.
   c) Gottfried Scholler, Schuhmacherlehrling, — der Schuh- und Stiefelmacher in ſeines Gewerbes größter Vollkommenheit.
   d) Joh. Sutter, Steinhauergeſelle, — der deutſche Geſchäftsmann von Dr. Molitor.
2. Aus dem Zeichnen:
   a) Johann Hogenmüller, Mechanikuslehrling, — Grundzüge der darſtellenden Geometrie von Rud. Schnedar.
   b) Ludw. Schönlaub, Bildhauerlehrling, — Gewerbhalle, Jahrgang 1865.
   c) Joh. Sutter, Steinhauergeſelle, — Moiſes Taſchenbuch für Baugewerke III. Abthlg.
   d) Joh. Schmidt, Schloſſerlehrling, — der Bauſchloſſer von F. Fink.

Belobung verdienen:
Aus dem Zeichnen: Jul. Bieber, Conditorlehrling von hier; Wilhelm Lohmeyer, Woll-

Digitized by Google

spinner von hier; Fried. Loch, Mechanikuslehrling aus Irbeim; Wilh. Laninger, Lackirerlehrling von hier und Heinr. Weber, Schreinerlehrling von Ernstweiler.

Aus dem Rechnen: Peter Sutter, Schreinerlehrling aus Niederauerbach.

Aus der Buchführung: Christian Reißer, Schreinerlehrling von hier; Karl Wilms, Buchbinderlehrling von hier; Albert Balsch, Schlosserlehrling aus Dutlingen und Vincent Piblinger aus Paris, Küferlehrling.

E. Unterrichtscurs für Jungfrauen.

Lehrer.

Herr Jakob Arnold, Schullehrer dahier.

Lehrgegenstände.

1. **Gewerbliche Buchführung.** 2 Stunden wöchentlich während des Sommersemesters.

Theoretischer Theil: Begriff und Wichtigkeit der Buchführung im Allgemeinen und besondere Unterweisung über die Regeln der einfachen Buchführung.

Lehrbücher: Schiebe, Wünsch.

Praktischer Theil: Fortlaufende Verbuchung der Tag für Tag sich ergebenden verschiedenen Geschäftsvorfälle in dem mit Ladenverkauf verbundenen Geschäfte einer Putzmacherin. (Bücheranlage auf 3 Monate mit Anfangs- und Schluß-Inventarium.)

2. **Rechnen.** (Im Anschlusse an die Buchführung.)

Aufgaben aus dem Bereiche der Haushaltung, des bürgerlichen und gewerblichen Lebens mit Berücksichtigung der bei uns gebräuchlichen Münzen, Maße und Gewichte. Calculationen.

3. **Geschäftsstyl.** (Im Anschlusse an die Buchführung.)

Mündliche Unterweisung über Verabfassung der verschiedenen Geschäftsaufsätze und schriftliche Uebung im Anschlusse an die einzelnen bei der Buchführung behandelten Geschäftsvorfälle.

Schülerinen.

Die Zahl der inskribirten Schülerinen betrug 35. Als am 9. April l. J. der Unterricht in 2 Abendstunden wöchentlich begann, fanden sich aber nur 30 ein, darunter 2 auswärtige. Sämmtliche Schülerinen bezeigten rege Theilnahme am Unterrichte und ließen in Hinsicht auf Fleiß, Verhalten und Regelmäßigkeit des Besuches der Unterrichtsstunden nichts zu wünschen übrig.

F. Historische und statistische Nachrichten.

Die **Inskription** pro $18^{65}/_{66}$ wurde vom 1.—3. Oktober für die Schüler der Gewerbschule und gewerblichen Fortbildungsschule vorgenommen. Die Zahl der zur Aufnahme in die Gewerbschule Angemeldeten betrug 82, von denen jedoch 5 wegen Nichtbefähigung abgewiesen wurden.

Digitized by Google

Für den Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule meldeten sich mit Einschluß der unter dem Jahre, namentlich zu Ostern Aufgenommenen, 119 Jünglinge an.

Die Frequenz der Anstalt gestaltete sich demnach folgendermaßen:

a) **Gewerbschule.**

Curse.	Schüler				Hospitanten			Confession.				Wohnort.	
	aufgenommen.	ausgetreten.	entlassen.	am Jahresschlusse anwesend.	aufgenommen.	ausgetreten.	am Jahresschlusse anwesend.	Protestanten.	Katholiken.	Mennoniten.	Israeliten.	Hiesige.	Auswärtige.
I.	30	4	3	23	—	—	—	23	6	1	—	24	6
II.	34	6	—	28	2	1	1	28	4	—	4	26	10
III.	10	1	—	9	1	1	—	9	2	—	—	6	5
	74	11	3	60	3	2	1	60	12	1	4	56	21

Anmerkung: Die geringere Schülerzahl im I. Curs gegen das Vorjahr erklärt sich aus der dazumal erfolgten Verschmelzung des aufgelösten Vorcurses mit dem I. Curs.

b) **Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Anzahl der					Inskribirt für		
Aufgenommenen.	Hiesigen.	Auswärtigen.	Lehrlinge.	Gesellen.	Zeichnen.	Rechnen.	Buchführung und Geschäftsaufsätze.
119	98	21	113	6	114	46	33

Es betrug sohin die Gesammtzahl der in der Anstalt Unterrichteten:

a) Gewerbschüler	74,
b) Hospitanten	3,
c) Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule . .	119,
Summa .	196,

also um 9 mehr, als im Vorjahre.

Nach Beendigung der nothwendigen Vorarbeiten und der Räumung des Schulhauses von Seite des daselbst einquartirten Militärs begann am 8. Oktober der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule und am 9. mit Gebet und Verlesung der Satzungen die Unterrichtsthätigkeit in der Gewerbschule, die bis zum Schlusse des Schuljahres ungestört fortgesetzt werden konnte.

In Beziehung auf das **Lehrerpersonal** ist Folgendes hervorzuheben:

Zum Lehrer der katholischen Religion wurde unterm 18. November 1865 durch die kgl. Regierung im Einvernehmen mit dem bischöfl. Ordinariate der Hausgeistliche an der Gefangenanstalt dahier, Herr Martin Wothe, ernannt und durch den Vorstand der Schule am 28. desf. Monats in seine Funktion eingewiesen.

Digitized by Google

Der protestantische Religionsunterricht wurde durch hohes Reskript vom 21. Dezember v. J. N. Exh. 5481 M. dem protestantischen Hausgeistlichen an der Gefangenanstalt dahier Herrn Hermann Roth übertragen, der bei Beginn des Jahres 1866 in seinen Dienst eingewiesen wurde.

Von der beabsichtigten und beantragten Aufstellung eines eigenen Lehrers statt dreier Hilfslehrer im I. Curs wurde vorderhand Umgang genommen aus Rücksichten für die durch die Lokalitäten-Erweiterung ohnehin sehr in Anspruch genommene städtische Kasse. Aus gleichem Grunde zerschlug sich auch das Projekt der Errichtung einer **Handelsschule**, obgleich deren Wichtigkeit für die merkantilen Interessen allgemein gefühlt wird und von höchster Stelle anempfohlen ist, diese Frage unverrückt im Auge zu behalten; überhaupt wird sich dasselbe nur dann realisiren lassen, wenn entweder die Kreismittel der Schule reichlicher zufließen, oder wenn sie einmal das Glück hätte, wie so manche ihrer Schwesteranstalten mit einem erheblichen Legate bedacht zu werden.

Einem Lehrer der Anstalt wurde allergnädigst bewilligt —in höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 27. Dezember 1865, N. 13418 —, in die 3. Klasse des Funktionsgehaltes eines wirklichen Lehrers vorrücken zu dürfen.

Sämmtliche Hauptlehrer der Anstalt aber und deren Angehörige wurden durch allerhöchste Vorsorge für den Fall ihrer Dienstunfähigkeit oder ihres Ablebens dadurch sicherer gestellt, daß von höchster Stelle die Gründung eines Pensions- und Unterstützungsfonds für sie angeordnet und bereits ins Leben gerufen worden ist.

Anlangend den **Unterricht**, so wurde derselbe während des Jahres im I. und II. Cues nach der Bestimmung der neuen Schulordnung für die technischen Lehranstalten Bayerns vom 14. Mai 1864 ertheilt. Den Lehrgegenständen der gewerblichen Fortbildungsschule wurde noch der Unterricht im Deutschen, nämlich Uebung in der Anfertigung von Geschäftsaufsätzen, angereiht.

Die **Disciplin** mußte in diesem Schuljahre fester als je gehandhabt werden, theils um Elemente zu entfernen, die für die besseren Schüler von Nachtheil gewesen wären, theils um Eingriffen in die Schulordnung zu begegnen, die man sich in Selbstverblendung erlauben zu dürfen glaubte.

Wohl mit Recht kann die Anstalt fordern, daß in Fällen des Austrittes Einzelner unter dem Jahre hievon dem kgl. Rektorate Anzeige erstattet werde. Sollte man auch für die Folge dieser Forderung keine Beachtung schenken, so sähe man sich auf Grund eines Lehrerrathsbeschlusses veranlaßt, den Betreffenden nicht blos das Zeugniß, sondern auch den etwa später gewünschten Zutritt zur Anstalt zu verweigern.

Der **Kirchenbesuch** wurde angelegentlich gefördert und durch die Lehrer controlirt. Die schon confirmirten protest. Schüler der Anstalt genossen am 1. Pfingstfeiertage das heil. Abendmahl.

Am 6. Mai betheiligte sich die Schule an der Feier eines patriotischen Festes: des 50jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung der Pfalz mit dem bayerischen Vaterlande, dessen erhebende Momente sich wohl unvergeßlich den Herzen der Schüler und Lehrer eingeprägt haben.

Der herkömmliche gemeinschaftliche Spaziergang fand am 24. Mai statt und war nach St. Ingbert gerichtet, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, indem nämlich bei

Digitized by Google

dieſer Gelegenheit das rühmlichſt bekannte Eiſenwerk der Herren Gebr. Krämer daſelbſt beſichtigt wurde. Den Herren Beſitzern dieſes Etabliſſements dankt man hiemit geziemend für die freundliche Geſtattung des Zutrittes.

Zur Viſitation des katholiſchen Religionsunterrichtes wurde vom biſchöflichen Ordinariate der geiſtliche Rath, Herr Hällmeyer als Commiſſär geſandt, der am 12. Juli die katholiſchen Schüler der Anſtalt prüfte.

Indem die Schule bemüht war, ihrer auf Bildung und Erziehung der ihr anvertrauten Jugend gerichteten Hauptaufgabe nachzukommen, ließ ſie aber auch die Bedürfniſſe des gewerblichen und wirthſchaftlichen Lebens nicht außer Acht. In den Verſammlungen des naturhiſtoriſchen und Gewerbvereines wurden während des Winters von dem Lehrer der Chemie und dem Vorſtande wieder Vorträge mit Demonſtrationen gehalten; ferner conſtituirte letzterer am 5. März dieſes Jahres ein gewerbliches Kränzchen, das ſeither allmonatlich unter großer Betheiligung vom Gewerb- und Handelsſtande abgehalten wurde, in dem man ſich über rein praktiſche und lokale Fragen in gewerblicher Richtung beſprach, in dem ferner viele techniſche Mittheilungen gemacht wurden, um die Gewerbtreibenden mit neuen Stoffen, verbeſſerten Produktionsweiſen, verbeſſerten oder neuen Werkzeugen und Maſchinen ꝛc. bekannt zu machen. Für dieſe Thätigkeit wurde dem Vorſtande und den betreffenden Lehrern durch höchſtes Reſkript des kgl. Staatsminiſteriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 30. Mai 1866, N. 4234, eine ehrende Anerkennung zu Theil. Im chemiſchen Laboratorium wurden verſchiedene Vorſchriften geprüft, auf welche in Zeitſchriften Gewerbtreibende aufmerkſam gemacht wurden, um die Reſultate in den gewerblichen Kränzchen bekannt zu geben. Außerdem wurden durch den Lehrer der Chemie folgende Unterſuchungen ausgeführt:

a) **gerichtliche:**
1. Nachweiſung von Schweinfurtergrün an einem grün gefärbten Zeuge.
2. Chemiſche Analyſe zweier Salpeterſorten.
3. Nachweiſung von Gift in Hühnermägen.
4. Analyſe zweier Seifenſorten.
5. Unterſuchung von Petroleum.

b) **chemiſch-techniſche:**
1. Gehaltsbeſtimmung von rohem Aetzkalk an reinem Aetzkalk, ebenſo von roher Soda an reinem kohlenſauren Natron.
2. Quantitative Beſtimmung der Beſtandtheile einer Legirung.
3. Unterſuchung von Weingeiſt.

Für die Vermehrung der Sammlungen, Lehrattribute und Apparate, ſowie für die Ausſtattung der Bibliothek mit neuen techniſchen Werken wurde auch in dieſem Jahre nach Möglichkeit Sorge getragen. Unter Anderem wurde das Naturalien-Cabinet bereichert mit einer Sammlung von Land- und Süßwaſſer-Conchylien Deutſchlands (150 Stück); das phyſikaliſche Cabinet durch ein Mikroſkop von Hartnack in Paris, im Werth von 192 Frk., durch ein Elektrometer, durch ein Paar Hohlſpiegel ꝛc.; die Lehrmittel durch 18 Ornamentik-Modelle im antiken, gothiſchen und Renaiſſance-Styl, durch die Ornamentenſchule von Foltz; das Laboratorium durch verſchiedene chemiſche Apparate, wie Aräometer ꝛc.; die Bibliothek durch

Digitized by Google

Meyer's Conversations-Lexikon, Wüllners Experimental-Physik, Prechtl's technologische Encyklopädie mit den Supplementbänden von Karmarsch ꝛc. Ebenso vergrößerte sich die Lesebibliothek nach Maßgabe der disponibeln Mittel.

Nachfolgenden Behörden, Vereinen und Privaten stattet man Namens der Schule den verbindlichsten Dank ab für die ihr zugewendeten Beweise des Wohlwollens:

1. dem naturhistorischen Verein für die Erlaubniß der Benutzung seiner Sammlungen;
2. dem Gewerbverein für seine Mithilfe zur Beförderung der gewerblichen Bildung durch Zuweisung einer Summa von 65 fl. aus der Vereinskasse zum Zweck der Vertheilung von Preisen, der Anschaffung von Zeichnungsmaterialien für arme Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule und zur Honorirung des gewerblichen Unterrichtes für Jungfrauen;
3. dem Turnverein für die Gestattung der Mitbenützung seines Turnplatzes und Materials;
4. der Dingler'schen Maschinenfabrik für die unentgeldliche Reparatur einer hydraulischen Presse;
5. endlich den Nachbenannten für Geschenke, womit sie freundlichst die Anstalt bedachten:
   a) der verehrlichen Expedition des kgl. Central-Schulbücherverlags für den Grundriß der allgemeinen Waarenkunde von Dachauer,
   b) Herrn Rektor Dr. Pollak von Dillingen für das Lehr- und Uebungsbuch der Elementar-Arithmetik,
   c) Herrn von Hofenfels für eine aus 105 Sorten bestehende und genau bestimmte Aehrensammlung,
   d) Herrn Fabrikant Franz Lang für 5 Sorten Anilinfarben,
   e) dem verehrlichen Bürgermeisteramt dahier für die Pläne und Karten zur projektirten Gotthardsbahn, sowie für die 1. Abthlg. des IV. Bd. der Bavaria,
   f) den Herren Fabrikanten Schwinn und Wolff für den Jahresbericht der pfälzischen Handelskammer pro 1861 und 1865,
   g) Herrn Buchhändler Pohl von Amberg für die bayerische Geschichte von Joseph Zitzlsperger,
   h) dem landwirthschaftlichen Bezirkscomité für die Broschüre „Beseitigung der Waldstreunutzung" von Karl Fischbach.

Schließlich gedenkt man noch der Opfer, welche der Stadt durch die Erweiterung der Schullokalitäten erwachsen sind, und dankt dem Bürgermeisteramte und Stadtrathe für die Herstellung des Anbaues, der vom nächsten Schuljahre an die Gewerbschule aufnehmen und sie aus ihrem seitherigen Zustande räumlicher Beengung befreien wird.

Gleichen Dank schuldet die Anstalt dem kgl. Bezirksamte, dem verehrl. Distriktsrathe, der auch in diesem Jahre zur Erigenz der Anstalt 600 fl. beitrug, nicht minder dem hohen Landrathe, der kgl. Regierung der Pfalz und dem kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten für das der Schule bewiesene Wohlwollen.

Die Visitation der Schule und die Leitung der Absolutorial- und Schlußprüfung geruhten Se. Majestät der König laut höchsten Ministerial-Reskriptes vom 12. Juli d. J., Nr. 6161 dem kgl. Professor der polytechnischen Schule zu Nürnberg, Herrn Dr. **Adam Weiß**, allergnädigst zu übertragen, welcher dieselben vom 25.—28. d. Mts. vornehmen wird.

Das Schuljahr 1866/67 wird, falls die baulichen Einrichtungen vollendet sind, am 1. Oktober d. J. eröffnet werden. Mit dem neuen Schuljahre tritt die Schulordnung vom 14. Mai 1864

Digitized by Google

für alle Curse in Kraft; die Schlußprüfung wird künftighin nicht mehr von einem kgl. Prüfungscommissär geleitet, weil an den Gewerbschulen kein Absolutorium mehr ertheilt wird.

In Anbetracht dieser Aenderung findet man es für angemessen, den Stundenplan der Gewerbschule und deren Unterrichtsfächer zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Erster Curs.

Religionslehre	wöchentlich	2	Stunden.
Deutsche Sprache	„	5	„
Geographie	„	2	„
Geschichte	„	2	„
Arithmetik	„	5	„
allgem. Naturgeschichte	„	4	„
Zeichnen	„	8	„
Französische Sprache	„	2	„
Summa		30	Stunden.

Zweiter Curs.

Religionslehre	wöchentlich	2	Stunden.
Deutsche Sprache	„	4	„
Geographie	„	2	„
Geschichte	„	2	„
Algebra	„	2	„
ebene Geometrie	„	4	„
Naturlehre	„	4	„
Zeichnen mit Bossiren	„	8	„
Französische Sprache	„	2	„
Summa		30	Stunden.

Dritter Curs.

Religionslehre	wöchentlich	2	Stunden.
Deutsche Sprache	„	3	„
Geschichte	„	2	„
Algebra	„	3	„
räumliche Geometrie und ebene Trigonometrie	„	2	„
darstellende Geometrie	wöchentlich	2	Stunden.
populäre Mechanik	„	4	„
Zeichnen mit Bossiren	„	6	„
Französische Sprache	„	2	„
Chemie	„	4	„

Außer diesen obligatorischen sind noch folgende nicht obligatorische Lehrgegenstände in den Unterrichtsplan der Anstalt mit aufgenommen:

Schönschreiben	wöchentlich	2	Stunden.
Englische Sprache	„	2	„
Singen	„	2	„

Die Vorbedingungen zur Aufnahme in den 1. Curs, deren Erfüllung strengstens gefordert wird, sind:

1) Das zurückgelegte 12. und noch nicht überschrittene 14. Lebensjahr;
2) hinreichende Religionskenntnisse;
3) Fertigkeit im Lesen, Diktandoschreiben, dann im Anfertigen eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Sprach- und Schreibfehler;
4) die nöthige Gewandtheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Wer in den II. oder III. Curs aufgenommen zu werden wünscht, hat sich nach §. 13 der neuen Schulordnung einer sich über alle Lehrgegenstände des vorhergehenden Curses verbreitenden Prüfung zu unterziehen, von deren Bestehen seine Aufnahme abhängt.

Wegen der Unterbringung auswärtiger Schüler in Kostheusern haben sich die betreffenden Eltern zuvor mit dem kgl. Rektorate in's Benehmen zu setzen.

Zweibrücken, den 15. Juli 1866.

Das kgl. Rektorat der Gewerbschule.
Rohe.

Digitized by Google